



Gemeinsame Pressemitteilung der hochschulpolitischen Listen Campusgrün, Juso-Hochschulgruppe, liberale Hochschulgruppe (LHG) und Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

Semesterticket an der HHU gesichert Hochschulpolitische Listen unterstützen neuen VRR-Vertrag

Die Düsseldorfer hochschulpolitischen Listen Campusgrün, Juso-Hochschulgruppe, Liberale Hochschulgruppe (LHG) und der Ring Christlich-Demokratischer Studenten erklären hiermit, auf der Sitzung des Studierendenparlamentes (SP) am 23. April geschlossen für die Unterzeichnung des neuen Semesterticket-Vertrages zu stimmen. Gemeinsam erreichen diese vier Listen mit 11 von 17 Stimmen eine solide Mehrheit und sichern so nachhaltig das Erfolgsmodell "Semesterticket" für die Studierenden der Heinrich-Heine-Universität. Zuletzt hatte gestern eine studentische Vollversammlung mit einer Mehrheit von über 81% für das Ticket votiert.

RCDS: "Das Ticket bleibt!"

"Wir freuen uns, nach einem langen und schwierigen Prozess eine Einigung mit Rheinbahn und VRR gefunden zu haben", erklärt Benjamin Bartels, Vorsitzender des RCDS der HHU Düsseldorf. "Gemeinsam können wir uns nun wieder anderen wichtigen Themen zuwenden und den Studenten versichern: Das Ticket bleibt! Heute ist ein guter Tag für die Studenten der Heinrich-Heine-Universität", so Bartels.

LHG: "Ein Wegfall hätte für viele finanziell schwache Pendler das Aus bedeutet"

Auch Moritz Asbrand, Vorsitzender der Liberalen Hochschulgruppe appelliert an die Kritiker des neuen Vertrages: "Wir sprechen hier von einer außerordentlichen Erhöhung von nicht einmal vier Euro pro Monat, die in ihrer vollen Höhe erst in fünf Jahren fällig wird. Dies hält niemanden finanziell von einem Studium ab." Stattdessen sieht Asbrand eher den Verlauf der Verhandlungen kritisch: "In den Verhandlungen wurde das Semesterticket für alle Studierenden aufs Spiel gesetzt. Ein Wegfall hätte für viele finanziell schwache Pendler das Aus bedeutet. Das können wir nicht verantworten". VRR und Rheinbahn hatten als Alternative zum Semesterticket für den Fall einer Ablehnung lediglich das deutlich teurere YoungTicket angeboten.

Juso-Hochschulgruppe: "Das Semesterticket ermöglicht Bildungschancen!"

Die Juso-Hochschulgruppe ist insbesondere über den Erhalt des Solidarmodells erfreut: "Das Solidarmodell des Semestertickets ermöglicht allen Studierenden größtmögliche Mobilität zu einem tragbaren Preis. An diesem Prinzip ändert auch die Preiserhöhung des neuen Vertrages nichts", so Michael Swoboda. Er geht noch weiter: "Es ist uns wichtig, dass niemand durch ein viel zu teures YoungTicket vom Studium abgehalten wird. Das Semesterticket ermöglicht Bildungschancen!"

Campusgrün: Dank an die Ampel-Koalition

Die grüne Hochschulgruppe Campusgrün dankt im besonderen der Stadt und der Ampel-Koalition für die gute Zusammenarbeit: "Wir haben in einer politisch schwierigen Phase Rückenwind von den Ampel-Parteien im Stadtrat bekommen, das hat uns stark geholfen", erklärt Kai Inboden von Campusgrün, der unter anderem auch an den Verhandlungen beteiligt war. "Auf diese Weise konnten wir den öffentlichen Nahverkehr zur Universität verbessern und somit den Universitätsstandort Düsseldorf nachhaltig attraktiv machen. Studierende können auch weiterhin günstig und umweltfreundlich ihr Studium gestalten", so Inboden.

Zur Information

Der VRR hat das Semesterticket Ende des vergangenen Jahres einseitig gekündigt und ein neues Vertragsangebot vorgelegt. Dieses sieht eine außerordentliche Preiserhöhung von insgesamt 3,80 Euro pro Monat, gestaffelt bis 2019 vor.

Nach großem Unmut der Studierenden und einigen Nachverhandlungen gab es Verbesserungen beim Ticket-Vertrag: Die



Gemeinsame Pressemitteilung der hochschulpolitischen Listen Campusgrün, Juso-Hochschulgruppe, liberale Hochschulgruppe (LHG) und Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

Kündigungsfrist wurde auf ein Jahr verlängert, Mitnahmeregelungen für Fahrräder und Personen nach 19 Uhr wurden feste Vertragsbestandteile und darüber hinaus auf den Tarifbereich "E" erweitert. Darüber hinaus ist eine Nutzung des Tickets für Erstsemester vor Semesterbeginn zur Wahrnehmung von universitären Vorkursen geplant.

Als zusätzliche Leistung verhandelten Rheinbahn und HHU-Studierende eine Takterweiterung der U79 im Abendbereich und am Samstag. Darüber hinaus werden Verbesserungen im morgendlichen Berufsverkehr in Form eines zusätzlichen Schnellbusses, sowie die Einführung einer innerhalb der Woche fahrenden Nachbuslinie von der Altstadt zur Universität geprüft. Die Ampelkoalition hatte, für den Fall einer positiven Prüfung, die Umsetzung dieser Verbindungen zugesagt.

Letztendliche Entscheidungsbefugnis über die Unterzeichnung hat das Studierendenparlament. Dieses wird in seiner nächsten Sitzung am 23. April um 19 Uhr im SP-Saal der Heinrich-Heine-Universität über den Erhalt des Tickets entscheiden. Die vier Listen Campusgrün, LHG, Jusos und RCDS haben insgesamt 11 von 17 Stimmen. 9 Stimmen wären für eine Mehrheit notwendig.